

Doris Emrich

Doris Emrich . Auf der Rott 1A . 67661 Kaiserslautern

**Herrn
Oberstleutnant
Thomas Emig
MAEWTF Polygone**

66851 Bann

Kaiserslautern, den 10.07.2019

DIE RHEINPFALZ am Sonntag, 07.07.2019

Sehr geehrter Herr Emig,

da der Leserbrief in der o.g. Ausgabe vom Thema her Ihnen zuzuordnen ist, wende ich mich hiermit an Sie.

Es würde an ein Wunder grenzen, wollte man von Militärangehörigen etwas anderes erwarten als diese abgedroschene Rechtfertigung des immer mehr eskalierenden militärischen Fluglärm über unseren Köpfen durch Kampffjets.

Ich muß Sie ja nicht weiter darüber informieren, daß die TRA Lauter die am meisten beplante und genutzte Übungszone ist und die exzessive Nutzung in letzter Zeit nicht nur den sich wie irre gebärdenden US-Militärs, sondern immer mehr auch der Bundeswehr zuzuschreiben ist.

Trotz massiver Beschwerden von betroffenen Bürgern seit Jahren, ist immer wieder eine neue Steigerung zu verzeichnen. Statt die Region unter dieser „Flug-Terror“-Zone zu entlasten, gestattet man den amerikanischen „Freunden“, sich immer wieder randalierende Gäste einzuladen – dieses Mal die unfassbar lauten F-35 aus Utah/USA!

In Aviano waren sie anscheinend wegen ihrer Lautstärke auch nicht willkommen, aber in Spangdahlem fanden sie eine „Sommerheimat“!

Wie menschenverachtend muss man agieren, zusätzlich zu dem täglich stattfindenen F-16 Flugterror, so etwas noch zu erlauben?

Warum sollte es aber auch deutsche Militärangehörige interessieren, dass unsere Gesundheit und völlige Lebensqualität für den „Übungswahn“ der fliegenden Mächtgern-Elite geopfert werden? In dieser Parallelwelt zählen nicht die Zivilisten am Boden, für die kein normales Leben mehr möglich ist, sondern die eigene Karriere, die keinesfalls gefährdet werden darf!

Tatsache ist, dass die US-Militärs in all ihrer Arroganz und Kriegswut die Grenzen unserer Gastfreundschaft immer mehr übersteigen – und niemand hat den Wunsch und den Mut, sie endlich einmal zur Räson zu rufen!

Wie will man den unter der TRA Lauter Lebenden eigentlich vermitteln, dass für die immer wieder als Argument benutzte „Bedrohungslage“ nur hier in dieser Anzahl geübt werden muss? Ich kann Ihnen versichern, dass die unter diesem an Folter grenzenden Lärm Leidenden ganz bestimmt nicht mehr die abgedroschenen Floskeln von „Bündnisverpflichtung“ und „notwendigen Übungen“ hören wollen. Nach Jahrzehnten Verlärmung unserer Heimat ist es an der Zeit über eine wirkliche Entlastung nachzudenken!

Nun noch ein paar Worte zu Ihrem Arbeitsplatz – der POLYGONE-Station in Bann. Diese wurde eingerichtet, d.h. die TRA Eifel wurde geschlossen und die TRA Lauter erweitert, ohne die Bürger darüber eingehend zu informieren – wie viele Dinge im militärischen Bereich!

Sie wissen, dass diese Station auch ausländisches Militär anlockt wie „Schmeissfliegen“ und uns zusätzlich unerträglichen Lärm beschert. Dass man damit, auf Kosten der Gesundheit von Bürgern noch Geld verdient, macht diese Anlage noch verwerflicher.

Es wäre an der Zeit, die dafür richtige Lösung zu finden und diesen Anziehungspunkt für Lärmterror zu verlagern!

Falls Sie glaubten, mit Ihrem Lkw-Vergleich auch nur einen Funken Verständnis zu ernten, sollten Sie sich die Meinungen von wütenden Bürgern, die uns als Bürgerinitiative zugeleitet werden, einmal anhören. Wie kann man sich nur solch einen Vergleich ausdenken?

Übrigens, damit Sie auch darüber informiert sind, während ich dieses Schreiben verfasse, werden meine Gesundheit, mein Leben, meine Heimat seit heute morgen 9.45 Uhr mit infernalischem Lärm und Kampfjetdröhnen zerstört. Haupttäter – heute wieder besonders kriegswütend – die hier hofierten und verhätschelten US-„Freunde“ aus Spangdahlem!

Zum Schluss noch eine Anmerkung von mir:

Ich habe Sie in verschiedenen Veranstaltungen zum leidigen Thema „militärischer Fluglärm“ erlebt und mit Ihnen auch eine kurze Unterhaltung geführt. Dabei hatte ich den Eindruck, dass Sie zumindest in Ansätzen die nicht mehr hinnehmbare Belastung der Bevölkerung dieser Region verstanden hatten. Nachdem ich Ihren Leserbrief gelesen hatte, war ich sicher, dass das eine irrige Einschätzung war.

Eines kann ich zumindest versichern, wir werden all unsere Kraft und Energie einsetzen, um für ein Leben in dieser Region ohne unerträglichen Lärm zu kämpfen!

Mit freundlichen Grüßen

Doris Emrich

im Vorstand der „Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenschall und Umweltverschmutzung e.V.“